

## **B.A. Indologie (Beifach)**

Stand: April 2009

### **1. Studiengangskonzept**

#### **1.1 Ziele**

Der Studiengang Beifach-Bachelor Indologie soll einen Überblick über die wichtigsten Sprachen und Kulturen Südasiens in Antike und Moderne vermitteln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf passiven und aktiven Kenntnissen des Hindi, ergänzt um eine Einführung in die Grundlagen des klassischen Sanskrit. Daneben erhalten die Studierenden einen Einblick in die Literaturen, Religionen, landeskundlichen Realien und sozialen Systeme Indiens und seiner Nachbarländer.

Das Beifach Indologie soll Studierenden verschiedener Bachelor-Kernfächer eine attraktive Zusatzqualifikation für Tätigkeiten in Berufsfeldern mit Südasienbezug bieten. Außerdem soll engagierten und erfolgreichen Absolventen des Beifach-Bachelor Indologie der Zugang zum M. A. Indologie ermöglicht werden.

#### **1.2 Universitärer Kontext**

Die Mainzer Indologie – ein großes Fach in einem kleinen Institut – zeigt in der Forschung ein internationales Profil auf den Gebieten Buddhismuskunde (insbesondere Buddhistisches Chinesisch), Singhalesische Sprache und Literatur, moderne Hindi-Literatur und Hinduismuskunde (Hinduismus in der Migration) mit den beiden Monographienreihen „Beiträge zur Indologie“ und „East Asia Intercultural Studies“ (Harrassowitz, Wiesbaden). Um auch in der Lehre in der reformierten Hochschullandschaft am Standort Mainz eine solide Indologie zu erhalten, sind folgende Reformstudiengänge geplant:

- B.A. Indologie (Beifach)
- M.A. Indologie (Einzelheiten zum Master s. u. 1.3).

Mit diesem Bachelor- und Masterprogramm will das forschungsintensive Fach Indologie zum Profil der Universität Mainz als internationalem Forschungsstandort mit großer Fächervielfalt auch auf dem Gebiet engagierter Lehre beitragen.

Durch ihr Bemühen, in Forschung und Lehre ein möglichst umfassendes Verständnis Südasiens zu ermöglichen, leistet die Indologie ihren Beitrag zur Beantwortung drängender gesellschaftlicher und kultureller Fragestellungen (Asian Impact, Globalisierung, Interkulturalität, Integration).

Als philologische Disziplin fügt sich die Indologie organisch in den Fachbereich Philosophie und Philologie ein. Bezogen auf die Indologie bedeutet Philologie das Studium der originalsprachlichen indischen Literaturen im historischen und kulturellen Kontext, der unverzichtbar ist für das Verständnis schriftlicher und mündlicher Texte. Das Beifach Indologie eignet sich bestens zur Kombination mit anderen an der Universität Mainz vertretenen Kernfächern. So ergeben sich vielversprechende Kombinationsmöglichkeiten, z. B. mit Politikwissenschaft, Soziologie, Medienwissenschaften, Germanistik, Anglistik, Philosophie, Ethnologie, Theologie u. v. a. m.

#### **1.3 Der Master Indologie**

Die Struktur des Beifachs Indologie berücksichtigt die Möglichkeit, das Fach Indologie auch als konsekutiven Master anzubieten.

Im Unterschied zum Beifach-Bachelor Indologie, der die Absolventen auf eine indienorientierte berufliche Tätigkeit vorbereiten soll, wird der Master in Indologie ein vertieftes Studium der Sprachen, Literaturen und Kulturen Südasiens beinhalten mit verstärkt wissenschaftlicher Ausrichtung, aber immer unter Berücksichtigung der interkulturellen Kompetenz.

Umgesetzt werden soll dieses Programm mit der derzeit vorhandenen personellen Ausstattung, und zwar:

- eine C4-Professur Indologie,
- eineinhalb wissenschaftliche Mitarbeiterstellen, ergänzt um:
- eine apl.-Professur, eine Privatdozentur und mehrere Lehraufträge.

Für den Zugang zum Master werden die folgenden Bedingungen vorgeschlagen:

- Erfolgreiches Studium der Indologie als Beifach mit einem Notendurchschnitt von 2,0 oder besser. Absolventen der Indologie im Beifach mit einem Notendurchschnitt unter 2,0 können nach einer Studienberatung durch einen hauptamtlich Lehrenden des Fachs zu einer Eignungsprüfung zugelassen werden, die den Zugang zum Master ermöglicht.

### **2. Beschreibung des Studiengangs B.A. Indologie (Beifach)**

## 2.1 Studieninhalte

Der zentrale Studieninhalt des Beifachs Indologie sind Lehrveranstaltungen zum Spracherwerb des Hindi. Ein weiteres unverzichtbares Lernziel sind Grundkenntnisse des Sanskrit als der Basis der indischen Kultur. Diese Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für die Beschäftigung mit grundlegenden Aspekten der Kulturen Südasiens. Begleitend dazu werden den Studierenden in Lehrveranstaltungen Kenntnisse der Literaturen und Religionen Indiens in Antike und Gegenwart vermittelt. Ein besonderer Aspekt des Studiums, auch im deutschlandweiten Vergleich, sind sprachpraktische Übungen zum literarischen Übersetzen mit angeschlossener Textpublikation. Im Rahmen des Moduls zur Landeskunde und den sozialen Systemen erhalten die Studierenden Einblick in die indische Alltagskultur sowie indische Umgangsformen und erwerben landeskundliches Basiswissen. Hierdurch ist ein erster fundierter Einstieg in Sprachen und Kulturen Südasiens gegeben.

## 2.2 Studienverlauf

Um ein solides sprachliches Fundament für den wissenschaftlichen Umgang mit geschriebenen, soweit möglich auch mit gesprochenen Texten, und damit die Grundvoraussetzung für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der indischen Kultur zu gewährleisten, ist der gesamte Studienverlauf geprägt vom Spracherwerb des Hindi sowie der Grundlagen des Sanskrit. In Ergänzung hierzu vermitteln in den ersten beiden Semestern Einführungsseminare das nötige Grundwissen über südasiatische, Religionen (Hinduismus, Buddhismus u. a.), Landeskunde und soziale Systeme. Der Hindi-Sprachunterricht umfasst: Devanagari-Schrift, Aussprache des Hindi, Basiswortschatz, Grammatik, Lesefähigkeit, Konversation sowie sprachpraktische Übungen zum literarischen Übersetzen. Ab dem dritten Semester werden vermehrt Lektüre originalsprachlicher Hindi-Texte die in den ersten beiden Semestern erworbenen Grundkenntnisse des Hindi weiter gefestigt und schwieriger grammatischer Stoff jeweils im Rahmen einer eigenen Lehrveranstaltung vertieft. Ebenfalls ab dem dritten Semester wird der Hindi-Unterricht ergänzt um die Sanskrit-Einführung im Verbund mit einer sukzessiven Einführung in die Literaturen Südasiens, die sich im Rahmen von zwei Modulen über vier Semester erstreckt. Die Sanskrit-Einführung vermittelt einen Basiswortschatz sowie einen Überblick über die Grammatik und bereitet den Weg zur selbständigen Lesefähigkeit. Parallel dazu, anknüpfend an das in Modul 1 erarbeitete Wissen und gestützt durch das dafür wesentliche Sanskrit-Studium, erwerben die Studierenden sukzessive Kenntnisse über die Literaturen Südasiens, beginnend mit den Texten der vedischen Zeit, einem Einblick in die Literaturen wichtiger religiöser Gemeinschaften aber auch der weltlichen Literatur bis hin zur heutigen Zeit, z. B. exemplarisch im Bereich der Sprachen Hindi und Singhalesisch. Im fünften und sechsten Semester erhält das Studium abschließend ein markantes Profil durch Übungen zum literarischen Übersetzen von Hindi-Literatur. Die hier bis zur Publikationsreife erarbeiteten deutschen Übersetzungen moderner Hindi-Literatur sollen in Zusammenarbeit mit geeigneten Verlagen (z. B. in unserer Reihe „Beiträge zur Indologie“, Harrassowitz) regelmäßig publiziert werden.

Der im vorigen beschriebene Hindi-Sprachunterricht ist eingebettet in drei Module, die der Einführung in Religionen, Landeskunde und soziale Systeme Südasiens und dem Erwerb von Grundkenntnissen des Sanskrit im Verbund mit einer fundierten Einführung in die Geschichte der südasiatischen Literaturen gewidmet sind. Besonderer Wert wird hierbei gelegt auf die Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Umgang mit der aus europäischer Perspektive zunächst fremden Kultur Südasiens.

## 2.3 Lehrmethoden

Im Beifach Indologie kommt eine Kombination der folgenden Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz:

- Lehrervortrag, fragend-entwickelnder Unterricht
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Internet-Plattform (z. B. ReaderPlus, ILIAS; Online-Aufgabenstellungen)
- Selbständiges Arbeiten

Die meisten Lehrveranstaltungen enthalten Elemente des Lehrendenvortrags und des fragend-entwickelnden Unterrichts. In den Lehrveranstaltungen der höheren Semester (ab 3. Semester) wird der Lehrstoff zunehmend in einem Unterrichtsgespräch erarbeitet. In den thematischen Veranstaltungen werden über Referate Komponenten der Einzel- und Partnerarbeit in den Unterricht integriert. In Hausarbeiten wird das selbständige Arbeiten trainiert.

Hindi-Konversation ist Teil der Module Hindi-Einführung und Hindi 1-4. Der auf Konversationsfähigkeit abzielende Lernstoff wird interaktiv in der Gruppe erarbeitet. Die Übersetzungsübungen werden teilweise als Gruppenarbeit, teilweise als Unterrichtsgespräch realisiert.

Auf allen Ebenen des Studiums wird jenseits der intensiven Kontaktzeiten zwischen Studierenden und Lehrenden ein hohes Maß an Eigeninitiative von den Studierenden erwartet. Als Prüfungsformen sind im Beifach Klausuren (auch e-Klausuren) und Hausarbeiten vorgesehen.

### **3. Bedarf und Berufsfeldorientierung**

Indien ist die kommende Großmacht. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Asien lassen erkennen, dass wir in wenigen Jahren mit einer neuen Weltmacht rechnen müssen. Die gegenwärtige Dominanz von US-Amerika und Europa wird ein Gegengewicht in Asien erhalten. Schon jetzt sind Indien und China zusammen Deutschlands größter Außenhandelspartner, bald werden die asiatischen Milliardenvölker noch vor den USA als weltweit stärkste Wirtschaftsmacht dastehen und „den größten und wichtigsten Wirtschaftsraum des 21. Jahrhunderts bilden“ (Deutsch-Indische Handelskammer, Indien-Newsletter, 26.4. 2005).

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass der Einfluss des indischen Kulturkreises weit über Südasien hinausweist: Indien ist das Heimatland des Buddhismus, und das gesamte buddhistische Asien ist von indischer Kultur geprägt. Ein tief greifendes Verständnis für die Kulturen Asiens, dessen Schlüssel in fundierten Sprachkenntnissen liegt, ist über den Tag hinaus langfristig von zunehmender Wichtigkeit. Im Zeitalter der Globalisierung wird der Bedarf an gut ausgebildeten – also gleichermaßen theoriegeschulten wie praxiserfahrenen – Indologen nicht sinken, sondern stetig steigen.

Diese wachsende Bedeutung Südasiens im Zeitalter der Globalisierung erhöht den Bedarf an Spezialisten mit Südasienkompetenz. Die sprunghaft ansteigende Nachfrage besteht sowohl auf der Alltags- als auch auf wissenschaftlichem Niveau. Angesichts dieser Fakten ist grundsätzlich ein Bedarf an Personen mit einer indologischen Ausbildung zu konstatieren, die im Rahmen des Bachelor-Beifachs als Zusatzqualifikation erworben werden kann.

Zu den Berufsfeldern der Absolventen des Beifach-Bachelors Indologie gehören u. a. die Bereiche

- Politik und Politikberatung
- Wirtschaft, Wirtschaftsberatung, international operierende Wirtschaftsunternehmen, Industrie- und Handelskammer
- Medien: Experten für indische Kultur, Geschichte, Politik (insbesondere bei entsprechender Kernfach/Beifach-Kombination bzw. Zusatzqualifikation)
- Kultur- und Bildungseinrichtungen, z.B. Goethe Institut
- Erwachsenenbildung, z. B. Volkshochschule, bischöfliche Akademien
- Migrantendarbeit
- Deutsch als Fremdsprache (bei entsprechender anderweitiger Qualifizierung)
- interkulturelle Tätigkeitsbereiche, Indien und Europa
- soziale Berufsfelder
- diplomatischer Dienst
- Recht (bei entsprechender anderweitiger Qualifizierung)

Zielgruppe des Beifach-Bachelor Indologie sind zunächst die Interessenten der bisherigen Magisterfächer Indologie (Haupt- und Nebenfach); darüber hinaus Studieninteressierte mit politik-, wirtschafts- oder rechtswissenschaftlichen oder auch theologischen (Schwerpunkt Religionswissenschaft), philosophischen oder linguistischen Interessen, die eine Zusatzqualifikation in Sprachen und Kulturen Indiens und der vom Buddhismus geprägten Länder Asiens suchen.

Die Kombination aus im Kernfach erworbenen europäischen Grundkenntnissen mit indienspezifischem Spezialwissen stellt sicher, dass Absolventen des Beifach-Bachelors Indologie auf dem Arbeitsmarkt in hohem Maße wettbewerbsfähig sind. Für Absolventen des geplanten konsekutiven Masterstudiengangs mit anschließender Promotion besteht über die genannten Gebiete hinaus auch die Möglichkeit zum beruflichen Einstieg in den Wissenschaftssektor.

Das Studienziel des Beifachs Indologie, solide Grundkenntnisse des Hindi sowie einen ersten Einstieg ins Sanskrit zu erwerben, ist für alle genannten Berufsfelder von zentraler Bedeutung. Nur über die Sprache wird der Zugang zur Kultur und zum aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskurs eröffnet und eine intensive kulturelle oder wirtschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht.

Ein Grundraster an Kenntnissen zu Literatur, Religion, Landeskunde und sozialen Systemen Südasiens ist, mit unterschiedlicher Akzentuierung, für die Arbeit im interkulturellen Bereich, in den Medien, in der Politik etc. unabdingbar. Zu den Studienzielen des Beifachs Indologie gehört auch die grundsätzliche Befähigung, vorhandenes Grundlagenwissen im Hinblick auf ein spezifisches Arbeitsgebiet selbstständig zu vertiefen.

Das Beifach Indologie stellt somit ein attraktives Angebot im Sinne einer Zusatzqualifikation für Studierende anderer Kernfächer dar.

Die Mainzer Indologie ist die einzige in ganz Rheinland-Pfalz. Auch in Frankfurt existiert das Fach nicht. In Hessen gibt es indologische Lehre nur noch in Marburg, allerdings mit Fokus auf Tibetologie. In Bonn werden indologische Inhalte nur als Module im Rahmen des Studiengangs West- und Südasiastudien angeboten. In Köln ist die Indologie seit einigen Jahren einzig durch den Teilbereich der Tamilistik vertreten. Die indologischen Seminare in Bochum und Münster wurden geschlossen. Das bedeutet, dass der Einzugsbereich der Mainzer Indologie nicht nur das gesamte Rhein-Main-Gebiet umfasst, sondern auch die Bundesländer Hessen und Nordrhein-Westfalen einschließt. Die Ausdünnung indologischer Einrichtungen der Nachbarländer hat sich in stetig steigenden Studierendenzahlen der Mainzer Indologie in den letzten Jahren niedergeschlagen. Auch für die Zukunft ist, durch das Fehlen anderer indologischer Lehrangebote im Großraum Rhein-Main, Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen, mit weiter steigender Nachfrage der indologischen Studiengänge in Mainz zu rechnen.

#### 4. Ressourcennachweis

##### 4.1. Personal/Kapazität: Stand 12. Januar 2009

Stellenart	derzeitiger Inhaber	Deputat
Professur C4	Prof. Dr. Konrad Meisig	8 SWS
Wiss. Mit. 1,0 befristet	Dr. Eberhard Guhe	4 SWS
Wiss. Mit. 0,5 befristet	des. Dr. Sonja Wengoborski	4 SWS
Gesamt		20 SWS

##### 4.2. Personal/Kapazität: nach Einführung des Beifach-Bachelors Indologie

Stellenart	zukünftiger Inhaber	Deputat
Professur C4	Prof. Dr. Konrad Meisig	8 SWS
Wiss. Mit. 0,75 befristet	des. Dr. Sonja Wengoborski	6 SWS
Wiss. Mit. 0,75 befristet	NN	6 SWS
Gesamt		20 SWS

#### Bedarf

1. Semester (WS)	2. Semester (SS)	3. Semester (WS)	4. Semester (SS)	5. Semester (WS)	6. Semester (SS)
Einf. Hinduismus 2 SWS / 3 LP	Einf. Buddhismus 2 SWS / 3 LP	Skt. 1a 1 SWS / 3 LP	Skt. 1b 1 SWS / 3 LP	Skt. 2a 1 SWS / 3 LP	Skt. 2b 1 SWS / 3 LP
Allg. Landeskunde 1 SWS / 2 LP	Soziale Systeme 1 SWS / 2 LP	Ind. Literaturen I 1 SWS / 2 LP	Ind. Literaturen I 1 SWS / 2 LP	Ind. Literaturen II 1 SWS / 2 LP	Ind. Literaturen II 1 SWS / 2 LP
Hindi Einf. (1) 2 SWS / 5 LP	Hindi Einf. (2) 2 SWS / 5 LP	Hindi (1/3) 2 SWS / 3 P	Hindi (2/4) 2 SWS / 3 LP	Hindi (1/3) 2 SWS / 3 LP	Hindi (2/4) 2 SWS / 3 LP
		Hindi-Grammatik 1 1 SWS / 2 LP	Hindi-Grammatik 2 1 SWS / 2 LP	Lit. Übers. 1 1 SWS / 2 LP	Lit. Übers. 1 SWS / 2 LP
5 SWS / 10 LP	5 SWS / 10 LP	5 SWS / 10 LP	5 SWS / 10 LP	5 SWS / 10 LP	5 SWS / 10 LP

#### Module / LP/ SWS

	LP	SWS x Semesterzahl	Σ SWS
Modul 1: Religion u. Kultur	10	3 x 2 =	6
Modul 2: Einführung: Skt. & ind. Literaturen	10	2 x 2 =	4
Modul 3: Vertiefung: Skt. & ind. Literaturen	10	2 x 2 =	4
Modul 4: Hindi-Einführung	10	2 x 2 =	4
Modul 5: Hindi Aufbau	10	3 x 2 =	6
Modul 6: Hindi Literarisches Übers.	10	3 x 2 =	6
	<b>60</b>		<b>30</b>

Unter der Grundvoraussetzung, dass der Studiengang in jährlichem Turnus angeboten wird, und unter der weiteren Voraussetzung, dass die Lehrveranstaltung "Hindi-Lektüre" von den Studierenden sowohl im Rahmen von Modul 5 als auch 6 besucht werden, bindet dieser Studiengang 13 SWS/ Sem.

Ein Studienbeginn im SS wird denkbar, wenn (A) für Modul 1, dessen Lehrveranstaltungen einander ergänzen, aber nicht zwingend aufeinander aufbauen, das Ablegen der Modulprüfung je nach Studienbeginn sowohl im WS als auch im SS erfolgen kann und (B) die Lehrveranstaltung Hindi-Einführung 1 unter Berücksichtigung der Einschreibungsfristen in der vorlesungsfreien Zeit zwischen WS und SS in Gestalt eines Intensivkurses abgehalten wird.

#### **Kapazitätenberechnung unter Berücksichtigung aller drei Jahrgänge**

<b>WS / SWS</b>	<b>0</b>	<b>SS / SWS</b>	<b>0</b>
Einführung Hinduismus	2	Einführung Buddhismus	2
Allg. Landeskunde	1	Soziale Systeme	1
Skt. 1 a	1	Skt.1b	1
Skt. 2a	1	Skt. 2b	1
Ind. Literaturen 1 a	1	Ind. Literaturen 1 b	1
Ind. Literaturen 2 a	1	Ind. Literaturen 2 b	1
Hindi: Einf. 1	2	Hindi: Einf. 2	2
Hindi: Lektüre 1/3	2	Hindi: Lektüre 2/4	2
Hindi: Grammatik 1	1	Hindi: Grammatik 2	1
Hindi. Literarisches Übersetzen 1	1	Hindi: Lit. Übersetzen 2	1
<b>Σ</b>	<b>13</b>		<b>13</b>